



Jahresbrief 2022

Förderverein

Tübinger Projekt

Ambulanter Palliativdienst

Liebe Mitglieder, Spender und Wegbegleiter,

Weihnachten steht vor der Tür und bald beginnt ein neues Jahr. Diese Zeit bietet auch immer einen Anlass zum Rückblick. Es war besonders in politischer und sozialer Hinsicht ein ereignisreiches Jahr mit Themen, die die Menschen sehr beschäftigen. Im Tübinger Projekt erreichten uns auch dieses Jahr insgesamt sehr viele Betreuungsanfragen. Teilweise von Patienten, für die wir nicht der passende Dienst sind, die sich aber wegen Überlastung von Pflegediensten und fehlenden Kapazitäten im ambulanten Bereich an uns wenden.

Anlass zum Dank haben wir für das hohe Engagement unseres gesamten Palliative-Care-Teams gerade bei unbesetzten Stellen sowie für die gut abgestimmte Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern. Und eine besondere Freude ist, dass wir immer wieder positive und warmherzige Rückmeldungen von Patienten oder Angehörigen erhalten, die eine sehr hohe Wertschätzung unserer umfassenden Palliativbetreuung zeigen.

Lassen Sie sich nun ein kleines bisschen mitnehmen in die Arbeit unseres Tübinger Projekts und des Fördervereins.

Unser Palliative-Care-Team

Im Team heißen wir die beiden Palliative-Care-Pflegefachkräfte Hanna Bauer (07/2022) und Annette Mackenbrock (01/2023) herzlich willkommen. Swantje Meissner unterstützt uns seit September im Bereich Abrechnung/Verwaltung. Dr. Meike Bob, bisher Ärztin in der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus (TPLK), kommt als weitere Unterstützung ab 2023 dazu. Wir freuen uns sehr über diese Verstärkung in unserem Team.

Zum Jahresende wird Bernhard Schobert, Palliative-Care-Pflegefachkraft, in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Wir freuen uns für ihn, werden ihn mit seiner ruhigen, kompetenten und freundlichen Art jedoch sehr vermissen. Herzlichen Dank, dass Du Teil unseres Teams warst.

Intensive Mitarbeitersuche

Da auch bei uns der Pflegeengpass spürbar ist, haben wir unsere Stellenaussagen auf einschlägigen Jobplattformen sowie den palliativ-hospizischen Fachgesellschaften platziert. Im Rahmen der Social-Media-Kampagne der TPLK entstand ein Kurz-Video zum Tübinger Projekt. Mit den Interviewpartnerinnen Ute Mertens und Hanna Bauer entstand ein authentischer, informativer Beitrag. Anfang Dezember wurde es auf Facebook und Instagram ausgespielt. Gerne können auch Sie sich das Video anschauen bei Facebook: www.facebook.com/tropenlinik/; Instagram: [tropenlinikplk](https://www.instagram.com/tropenlinikplk).

Teamfoto

Unser Teamfoto war schon etwas in die Jahre gekommen, so dass wir einen sonnigen Herbsttag für neue Gruppenfotos genutzt haben; leider konnten nicht alle Kollegen dabei sein. Verwendet werden die Fotos bei Präsentationen, auf der Homepage sowie auch bei der Überarbeitung des Flyers.



Patientenbetreuung und Angehörigenbegleitung

Auch in Jahr 2022 erreichten uns sehr viele Betreuungsanfragen, die erneut den Vorjahresstand übertreffen werden. Durch das Palliativteam wurden bisher 467 Patienten betreut. Im Rahmen der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) waren es 362 schwer erkrankte Menschen. Die stark zunehmende Anzahl an Anfragen bedeutet für die Pflegedienstleitung einen höheren Zeitaufwand und erfordert ein sensibles Abklären der Krankheitssituation. Leider können wir wegen nicht besetzter Stellen die Betreuungen nicht immer so rasch beginnen, wie wir es gerne möchten. Von den 324 bis zu ihrem Tode betreuten Patienten konnten ca. 75 % in ihrer häuslichen Umgebung versterben, ca. 20 % während eines Krankenhausaufenthalts; zu ca. 5 % können keine Angaben gemacht werden (alle Angaben Stand 11/2022).

Im kommenden Jahr möchten wir auch wieder an die langjährige Tradition unserer feierlichen Gedenkfeier in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche anknüpfen. Dieses Jahr gedachten wir der von uns betreuten Verstorbenen in aller Stille.

Wie kommen die Patienten zum Tübinger Projekt?

Aus dem stationären Bereich – Universitätsklinikum Tübingen, Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus, Pflegeheime – erfolgten ca. ein Drittel der Anfragen. Mit gut zwei Drittel erfolgten die meisten Betreuungsanfragen direkt von Angehörigen/Patienten, Hausärzten sowie Pflegediensten.

Wir fühlen uns wohl

Seit Ende 2021 arbeitet das Team in neuen Büroräumen im Merrit & Peter Renz Haus in dem auch das Hospiz Tübingen untergebracht ist. Hatten wir zunächst gescherzt, dass wir aus Gewohnheit bestimmt immer noch zum früheren Büro fahren würden, ist dies tatsächlich



nicht einmal geschehen. Kaum eingezogen, haben sich die großen Vorteile wie ausreichende, individuell angepasste Arbeitsplätze, neue EDV mit schnelleren Rechnern so rasch bewährt, dass wir uns unser früheres Arbeiten gar nicht mehr vorstellen können.

Hospiz Tübingen – enge Zusammenarbeit

Benötigen die Hospizgäste, ergänzend zu ihrem Hausarzt, eine spezialisierte Palliativversorgung, können die Palliativärzte des Tübinger Projekts, besonders auch durch die räumliche Nähe, sehr rasch und unkompliziert einbezogen werden. Nach einem Jahr Zusammenarbeit können wir sagen, dass sich eine bessere Versorgungsstruktur für schwerkranke Menschen kaum denken lässt. Die Palliativstation der Klinik, das Hospiz und das Tübinger Projekt in unmittelbarer Nähe auf der Lechlerhöhe bieten eine schnelle, kompetente und auf die jeweils spezifischen Bedürfnisse der Patienten und deren Angehörigen zugeschnittene Betreuung.

Aus der Mitgliederversammlung

Berichte und Vorstandswahl

Musikalisch umrahmt vom Saxophonquartett der Musikschule Tübingen erfolgten die Berichte des Vorstands und aus dem Tübinger Projekt. Der bisherige Vorstand wurde entlastet und nach einer persönlichen Vorstellung der vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder erfolgte die Wahl. So konnte Helmut Dopffel, bisheriger



1. Vorsitzender, das Amt mit einem sehr guten Gefühl ab- und übergeben.

Wolfgang Stäbler, Geschäftsführer TPLK/Tübinger Projekt, dankte den scheidenden Vorständen sehr herzlich und würdigte ihr langjähriges und konstruktives Engagement.

v.l.n.r.: W. Stäbler, N. Völkerath, M. Helfen-Kramer, B. Hirn, H. Dopffel

Verabschiedung Elisabeth Kolarsch

Sie kennen sie als ihre jahrelange Ansprechpartnerin zu allen Fragen rund um den Förderverein, zu Mitgliedschaft, Spenden etc. Zum 01. Januar beginnt ihre Passivphase der Altersteilzeit und damit endet ihre knapp 30-jährige engagierte Tätigkeit mit den Schwerpunkten Öffentlichkeits-



Dr. Th. Schlunk, E. Kolarsch

arbeit/Fundraising vorrangig für das Tübinger Projekt inklusive Förderverein und die letzten 8 Jahre ergänzend auch für die Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus. Vorstand und Geschäftsführer Wolfgang Stäbler dankten ihr warmherzig für ihre kompetente, anpackende und mit viel Herzblut ausgeübte jahrzehntelange Tätigkeit.

Der neue Vorstand – wir stellen uns vor

Peter Roth (neuer 1. Vorsitzender): Das Tübinger Projekt ist für mich zu einer Herzensangelegenheit geworden. Ich freue mich, dass ich die Ziele des Fördervereins mitgestalten kann. Sehr gerne stelle ich mich dieser neuen und sicher auch spannenden Aufgabe und freue mich auf das Engagement und die Ideen der Vorstandsmitglieder.

Thomas Schlunk (alter und neuer 2. Vorsitzender): Ich habe nochmals für weitere drei Jahre kandidiert. Das Tübinger Projekt hat mich seit 1989 sehr ausgefüllt: Ich durfte es aufbauen und von Anfang an gestalten. Als Bindeglied zum neuen Vorstand sehe ich meine Aufgabe darin, die praktische Arbeit des Tübinger Projekts weiterhin auf hohem fachlichen und menschlichen Niveau zu ermöglichen und zu fördern.

Brigitte von Dungen: Aus Erfahrung und in Gesprächen im Familien- und Freundeskreis weiß ich, dass sich viele Menschen wünschen am Lebensende im häuslichen Umfeld bleiben zu können. Darum engagiere ich mich im Förderverein. Mir ist sehr wichtig, dass diese ausgezeichnete ambulante Versorgung über das gesetzliche Maß hinaus erhalten bleibt. Und dass alle Menschen, die diese Versorgung wählen auch Zugang zu guter ambulanter Palliativmedizin bekommen.

Dr. Magdalene Geiger-Thiedemann: In meiner langjährigen Tätigkeit als Hausärztin in Tübingen habe ich die Anfänge des Tübinger Projektes miterlebt und im Laufe der Jahre seine Tätigkeit so sehr schätzen gelernt, dass ich schließlich selbst eine Weiterbildung „Palliativmedizin“ gemacht habe. Seit Sommer 2021 bin ich Ruheständlerin und freue mich sehr, im Vorstand des Fördervereins mitarbeiten zu dürfen.

Regina Hauptert: Als frühere stellvertretende Pflegedienstleiterin des Tübinger Projekts (2004 - 2012) und Krankenschwester auf der Palliativstation TPLK ist mir die Palliativversorgung sehr vertraut. Inzwischen bin ich im Ruhestand und freue mich nun, das Tübinger Projekt künftig als Mitglied im Vorstand des Förderkreises begleiten zu dürfen.

Monika Pilot: Ich möchte ein Teil eines Vereins sein, der etwas sehr Sinnvolles ist, etwas was den Menschen in sehr schweren Zeiten Halt und Menschlichkeit

schenkt. Gern möchte ich etwas für andere tun, um auf diese Weise Danke zu sagen für all das, was ich vom Leben schon bekommen habe.

In unserer konstituierenden Sitzung Anfang Oktober erfolgte ein erster Austausch, wie die hervorragende Arbeit des bisherigen Vorstandes weitergeführt und welche neuen Schwerpunkte für künftige Vereinsaktivitäten gesetzt werden können. In den Fokus rückten dabei die Punkte Mitgliederpflege, Finanzen und Fundraising. Gern schon mal vormerken: Die **Mitgliederversammlung 2023** findet am **19. Juli** statt. Die Einladung erhalten Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung.



Der neue Vorstand v.l.n.r.: Dr. Th. Schlunk, B. von Dungen, M. Pilot, Dr. M. Geiger-Thiedemann, R. Hauptert; P. Roth ist nicht abgebildet.

Finanzierung

Die Beitragssumme unserer Fördervereinsmitglieder ist erfreulicherweise seit Jahren stabil und bildet mit knapp 34.000 Euro einen soliden Sockel. Insgesamt erhielten wir 2021 an allgemeinen Spenden und Anlass-/Kondolenzspenden knapp 168.000 Euro. In diesem Jahr (Stand 11/2022) stehen wir bei einer Spendensumme von 130.000 Euro. Allerdings vermag keiner so recht einzuschätzen, wie sich das Spendenverhalten angesichts der vielfältigen Krisen entwickelt. Sehr erfreulich ist, dass die Brückenpflege-Stellen für das Jahr 2023 im bisherigen Umfang durch die Krankenkassen finanziert werden. Vorgesehen sind noch die Investitionen für die Umstellung der Fahrzeuge auf E-Mobilität sowie für die voll-digitale Archivierung. Die Verwendung aller Mitgliedsbeiträge und Spenden für das Tübinger Projekt wurde im Rahmen des jährlichen Wirtschaftsprüfer-Tesats für die Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus bestätigt.

Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising

Ergänzend zu den Alltagsaufgaben wie Spenderbetreuung, Mitgliederverwaltung, Überarbeitung Brückenpflegeflyer etc. fanden zwei Fachveranstaltungen statt. **Qualitätszirkel Palliativmedizin**: Knapp 40 Interessierte aus dem pflegerischen und ärztlichen Bereich folgten dem fundierten Vortrag „Schmerztherapie in der Palliativsituation“ von Dr. Barbara Schlisio vom Universitätsklinikum Tübingen.

Unter dem Motto „Trauern. Nicht das Problem, sondern die Lösung“ fand der **16. Tübinger Fachtag Palliative Care** Ende November statt. Über 133 Teilnehmende besuchten die Präsenzveranstaltung und sensationelle 526 Personen nahmen per Livestream teil. Dr. med. Christina Paul schilderte dabei an Fallbeispielen, dass Trauer auch das betreuende Team berührt.

Sowohl der Qualitätszirkel als auch der Fachtag sind eine gemeinsame Initiative von CCC Tübingen-Stuttgart und Tübinger Projekt – Ambulanter Palliativdienst.

Ihre zukünftige Ansprechpartnerin für alle Belange rund um den Förderverein und zu Spenden ist Christina Tente (Kontaktdaten siehe Rückseite).

Ihre Unterstützung & Hilfe

Gerade mit Blick auf die vielen Krisenherde weltweit und in Europa wissen wir es sehr zu schätzen, dass Sie durch Ihre Mitgliedschaft und Spenden die häusliche Palliativversorgung zum Teil seit vielen Jahren tatkräftig unterstützen. Knapp 700 Fördervereinsmitglieder sowie die stolze Zahl von 658 Spendern in diesem Jahr (Stand 11/2022) helfen mit, dass Menschen mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung auch in ihrer vertrauten Umgebung mit hoher Fachlichkeit und persönlicher Zuwendung durch das Tübinger Projekt betreut werden können. Mit Ihrer Hilfe können wir u. a. den ärztlichen Stellenumfang erweitern sowie durch eine Verwaltungskraft Entlastung für das Betreuungsteam schaffen. Dies ermöglicht ein „Mehr an Zeit“, die zu Hause bei den Patienten dringend notwendig ist.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen allen von Herzen und freuen uns, wenn Sie uns weiterhin verbunden bleiben.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein friedvolles und gesundes Neues Jahr 2023.

Ihr



Peter Roth
1. Vorsitzender

Ihre



Dr. Christina Paul
Ärztliche Leiterin

Für Anfragen und Informationen erreichen Sie uns unter folgenden Telefonnummern:

07071/ 206-111 Pflegedienstleitung/ Koordination:
Lutz Georgi, Claudia Gaiser
07071/ 206-0 Ärztliche Leitung: Dr. Christina Paul
07071/ 206-417 Öffentlichkeitsarbeit/ Fundraising: Christina Tente
E-Mail: kommunikation@tropenlinik.de

Fax: 07071/ 206-450
E-Mail: kontakt@palliativdienst-tuebingen.de
Weitere Informationen unter:
www.tropenlinik.de/medizin/tuebingen-projekt, www.ccc-tuebingen.de

Postanschrift

Tübinger Projekt – Ambulanter Palliativdienst
Paul-Lechler-Str. 26, 72076 Tübingen

Spendenkonto

Förderverein Tübinger Projekt/ Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus
Kreissparkasse Tübingen
IBAN: DE28 6415 0020 0001 5696 81 | BIC: SOLADES1TUB
Dem Jahresbrief liegt ein Überweisungsträger bei.

Konzeption, Redaktion: Elisabeth Kolarsch
Bildnachweis: IStock, dvorak.photography, E. Kolarsch
Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus

Das Tübinger Projekt ist der ambulante Palliativdienst der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus zur Betreuung schwerkranker Menschen. Das angeschlossene Angebot der Brückenpflege ist ein Dienst des Kooperationspartners Comprehensive Cancer Center Tübingen-Stuttgart am Universitätsklinikum Tübingen.

